

	Medikamente	Operation
Was passiert bei der Behandlung?	- Medikamente zur Behandlung der Colitis ulcerosa sind zum Beispiel: - Immunsuppressiva: Azathioprin, 6-Mercaptopurin, Ciclosporin, Tacrolimus - TNF-alpha-Blocker: Infliximab, Adalimumab und Golimumab - Integrin-Blocker: Vedolizumab - Interleukin-Blocker: Ustekinumab - Weitere neuere Biologika mit unterschiedlichen Wirkmechanismen - Kortikosteroide in Tablettenform - JAK-Hemmer: Tofacitinib - Basistherapie: Mesalazin	- Die Operation kann durch einen Bauchschnitt oder als Schlüssellocheingriff (minimalinvasiv) durchgeführt werden. - Meist läuft die Operation in 2 Schritten ab: In der ersten Operation wird der entsprechende Darmabschnitt entfernt und Sie bekommen vorübergehend einen künstlichen Darmausgang. In der zweiten Operation wird der künstliche Darmausgang rückverlegt. - Ist das Risiko für Komplikationen besonders hoch, ist eine Operation in 3 Schritten möglich. In der ersten Operation wird Ihr Dickdarm entfernt (bis auf das Rektum) und ein künstlicher Darmausgang gelegt. Im zweiten Eingriff wird das Rektum entfernt und der Pouch angelegt. Im dritten Eingriff wird der künstliche Darmausgang rückverlegt.
Wo findet die Behandlung statt?	- Azathioprin, 6-Mercaptopurin, Ciclosporin, Tacrolimus und Tofacitinib gibt es als Tabletten. - Adalimumab und Golimumab werden unter die Haut gespritzt. Wenn Sie möchten, können Sie sich das Medikament selbst spritzen. - Infliximab und Vedolizumab verabreicht Ihnen Ihre Ärztin oder Ihr Arzt als Tropf (Infusion) in eine Vene. Nach 2 Infusionen können Sie sich diese Medikamente selbst unter die Haut spritzen. - Ustekinumab wird bei der ersten Gabe als Infusion in die Vene verabreicht und danach als Injektion unter die Haut. - Kortikosteroide gibt es in verschiedenen Formen. In dieser Entscheidungshilfe geht es um Kortikosteroide zum Einnehmen, zum Beispiel als Tablette.	- Operationsdauer: 2 bis 3 Stunden - In der Regel bleiben Sie nach der Operation für 3 bis 7 Tage im Krankenhaus.

Colitis ulcerosa – Operation oder weiter Medikamente?

FRAGEN UND **ANTWORTEN**

	Medikamente	Operation
Was ist das Ziel der Behandlung?	• Das Ziel der medikamentösen Therapie ist es, die Entzündung im Dickdarm zu hemmen und damit die Symptome zu verbessern. • Zusätzlich soll die Entzündungs- und Symptommfreiheit (Remission) langfristig erhalten bleiben.	• Das Ziel der Darmoperation ist es, den erkrankten Dickdarm und damit den Sitz der Entzündung zu entfernen.
Wie lange wirkt die Behandlung?	• Je nach Medikament hält die Wirkung sehr unterschiedlich lange an. • Die Wirkung der Medikamente lässt in der Regel innerhalb von Stunden bis Tagen nach, wenn Sie sie absetzen. • Einige Biologika können auch mehrere Wochen lang wirken.	• Der erkrankte Teil Ihres Darms ist dauerhaft entfernt.
Wie wirkt sich die Behandlung auf mein Darmkrebsrisiko aus?	• Je nach Medikament hält die Wirkung sehr unterschiedlich lange an. • Die Wirkung der Medikamente lässt in der Regel innerhalb von Stunden bis Tagen nach, wenn Sie sie absetzen. • Einige Biologika können auch mehrere Wochen lang wirken.	• Ein Krebs im Bereich des Pouches tritt nur in sehr seltenen Fällen auf.
Wie wirkt sich die Behandlung auf meine Symptome aus?	• Man kann nicht voraussagen, wie sich Ihre Symptome im Laufe der Zeit verändern werden. • Es kann sein, dass sich durch die medikamentöse Behandlung eine Operation vermeiden lässt. Es ist jedoch auch möglich, dass Sie später eine Operation benötigen, zum Beispiel aufgrund von Komplikationen.	• Nach der Operation sollten sich die Symptome der Colitis ulcerosa bessern. Zum Beispiel schleimige oder blutige Durchfälle sollten aufhören. • Während der Wundheilung kann es noch zu Schmerzen kommen. • Anfangs können häufige Stuhlgänge möglich sein, etwa bis zu 15-mal pro Tag. Mit der Zeit nimmt die Häufigkeit ab. Meist auf 5 bis 8 Stuhlgänge pro Tag.

	Medikamente	Operation
Welche Nebenwirkungen/ Komplikationen können auftreten?	• Leichte bis mittelschwere Nebenwirkungen der medikamentösen Therapie können zum Beispiel sein: • Übelkeit und Erbrechen: Möglich bei Adalimumab, Azathioprin, Ciclosporin, Infliximab, Mycophenolsäure, Tacrolimus, Ustekinumab und Vedolizumab. Schwindel: Möglich bei Adalimumab, Azathioprin, Golimumab, Infliximab, Mycophenolsäure, Ustekinumab und Tacrolimus. • Gesteigerter Appetit und Gewichtszunahme: Möglich bei Ciclosporin oder Kortikosteroiden. • Gelenkschmerzen: Möglich bei Azathioprin, Infliximab, Tacrolimus, Mycophenolsäure, Ustekinumab und Vedolizumab. • Mögliche schwere Nebenwirkungen können zum Beispiel sein: • Infektionen aufgrund eines geschwächten Immunsystems: Möglich bei Adalimumab, Azathioprin, Ciclosporin, Golimumab, Infliximab, Kortikosteroide, Mycophenolsäure, Tacrolimus, Ustekinumab und Vedolizumab. • Allergische Reaktionen/Überempfindlichkeitsreaktionen: • Möglich bei Adalimumab, Azathioprin, Golimumab, Kortikosteroide, Mycophenolsäure, Tacrolimus, Ustekinumab und Vedolizumab. • Herz-Kreislauf-Erkrankungen: Möglich bei Adalimumab, Golimumab, Infliximab, Mycophenolsäure und Tacrolimus. • Lebererkrankungen wie Hepatitis: Möglich bei Adalimumab, Ciclosporin, Golimumab, Infliximab, Mycophenolsäure und Tacrolimus. • Schmerzhafter Hautausschlag: Möglich bei Adalimumab, Azathioprin, Golimumab, Infliximab, Kortikosteroide, Mycophenolsäure, Tacrolimus, Ustekinumab und Vedolizumab.	• Von 100 operierten Personen ... • ... bekommen bis zu 45 Personen eine Entzündung des Pouch (Pouchitis). Dabei handelt es sich in den meisten Fällen um eine leichte, mit Antibiotika gut behandelbare, und nur in wenigen Fällen um eine schwere Entzündung. Die Entzündung verläuft meist ohne Beschwerden.... entwickelt sich bei bis zu 30 Personen eine Darmträgheit, die sich meist nach einigen Wochen bessert und manchmal auch behandelt werden muss. • ... bekommen bis zu 12 Personen einen Darmverschluss. Das ist eine schwere Komplikation, die sofort als Notfall behandelt werden muss. • ... wird bei bis zu 10 Personen die neue Verbindung des Darms undicht. Meist lässt sich diese Komplikation jedoch gut behandeln, zum Beispiel mit der sogenannten Vakuum-Therapie. Ein spezieller Schwamm wird in die Wundhöhle geschoben und schmiegt sich an die undichte Stelle an. • ... verstirbt im Schnitt weniger als 1 Person.